



Burmahilfe Leipzig

Rundbrief No. 10

Februar 2010

Liebe Freunde, Unterstützer und Interessierte der Burmahilfe,

seit ein paar Tagen sind wir von unserer Burmareise zurück und möchten Euch gern über die erreichten Ergebnisse und die für die Zukunft geplanten Vorhaben berichten. Um es gleich vorweg zunehmen – unser erstes wirklich größeres Vorhaben wird die Finanzierung und der Bau eines kompletten Schulgebäudes in dem Deltadorf Dani Zelk sein – dem werden wir unsere ganze Anstrengung in den nächsten Wochen widmen!

Doch zunächst ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die es durch ihre Geldspenden ermöglicht haben, dass wir wieder so zahlreiche und unmittelbare Unterstützung für die Menschen in Burma leisten konnten – darüber sind wir wirklich beeindruckt und berührt zugleich!

Durch die gute Vororganisation unserer Partnerin Ei Thut konnten wir bei unserer Fahrt durch das Delta im Wesentlichen die Orte und Bewohner aufsuchen, die wir bereits bei unserer letzten Reise kennengelernt hatten. Leider mussten wir erleben, dass sich seit November 2008 die Lebens- und Bildungsmöglichkeiten für die Menschen in diesem vergessenen Landstrich nur unwesentlich verbessert haben. Durch den inzwischen sehr guten Kontakt zu einer nichtstaatlichen, einheimischen Hilfsorganisation (www.ncvg.org) haben wir weitere Partner gefunden, die uns bei den unmittelbaren Hilfen sehr zuverlässig unterstützen.

Auf unserer Reise haben wir erleben müssen, wie in 2 Schulen die Kinder immer noch zum überwiegenden Teil auf dem Fußboden unterrichtet werden. Hier haben wir für die jeweils notwendige Ausstattung mit Tischen und Bänken umgerechnet je rund 200€ gegeben. Zwischenzeitlich sollten das Mobiliar für jeweils rund 50 Kinder, durch NCVG gekauft und transportiert, bereits die Schulen erreicht haben.



Ein Beispiel für die vielen kleinen Hilfen: die Spende für einen 80-jährigen Mann, der sich sein täglichen Lebensunterhalt (0,50cent) durch das Flechten von Bambusmatten verdient und mit seinem Enkel eine sehr desolate Hütte bewohnt. Durch umgerechnet 20€ konnten wir ermöglichen, dass sein Lebensmittelpunkt grundinstandgesetzt wird.

Wir haben im Verlauf unserer Reise weitere neue Kontakte geknüpft, unmittelbare Unterstützungen geleistet und für die nächste Zeit im Rahmen unserer Möglichkeiten Hilfen zugesagt. Dazu gehören u. a. Unterstützungen für zwei Waisenhäuser in Yangoon und Dawei, die ebenfalls von Mönchen geführt werden. Das Waisenhaus in Dawei (in dem sehr viele Waisen aus den Nargisgebieten leben) haben wir mit 100€ unterstützt, da hier die burmesische Regierung 158 Waisenkinder nur mit 150€ für das gesamte Jahr finanziert. Hier wollen wir dranbleiben und in Zukunft vor allem für die medizinische Versorgung und die Bildung der Kinder Geld zur Verfügung stellen. Auch zu den geplanten Patenschaften (unmittelbare Unterstützung einzelner Kinder) haben

wir einige Vorarbeit geleistet, hier sind noch Klärungen vor Ort notwendig, wir hoffen, dass wir darüber im nächsten Rundbrief mehr berichten können.

Ganz wichtig ist es für uns, Euch ausführlich über den geplanten Schulneubau zu berichten:

In dem Deltadorf Dani Zelk, welches wir bereits beim letzten Mal besucht und den „weisen Mönch“ kennengelernt haben, der im Zyklon über 10 Kinder in der Zwischendecke seines kleinen Klosters gerettet hatte, wurden wir wieder mit großer Freude empfangen. Der Mönch erzählte uns auch diesmal viel über die Situation in dem Dorf und von den Schwierigkeiten der Schulbildung. Es gibt nur einen Schulraum für derzeit rund 50 Kinder der 1. - 4. Klasse.



Alle älteren Kinder können aus Platzmangel nicht unterrichtet werden und die Eltern haben kein Geld, um den sonst notwendigen täglichen Transport in den weit entfernt liegenden, nächst größeren Ort zu finanzieren. Wir haben uns nach eingehenden Absprachen und grober Kostenermittlung entschieden, den Neubau einer Schule für Dani Zelk aus Spendengeldern zu finanzieren. Nach einer Bauplanung durch einen örtlichen Baumeister und der Kostenermittlung bei verschiedenen

ortsansässigen Handwerksfirmen und Baustoffhändlern müssen wir etwa mit Kosten in Höhe von 5000 Euro rechnen. Dafür entsteht ein komplettes Gebäude in traditioneller, stabiler Bauweise. Selbst die notwendige Ausstattung ist bei den ermittelten Kosten schon dabei. Den Unterricht würde der Mönch selbst übernehmen, da es nur eine Lehrerin für die Grundschule in Dani Zelk gibt.

Unser Ziel ist eine möglichst schnelle Umsetzung, damit zum Schuljahresbeginn im Juni 2010 bereits die ersten 30 Schüler die neue Schule besuchen können. Dafür fehlen uns aktuell noch 2000 Euro – wir würden uns deshalb über tatkräftige Unterstützung freuen und glauben selbst ganz fest an das Gelingen dieses Vorhabens.

Erzählt unser Vorhaben vom Bau einer Schule weiter, schickt unseren Brief gern an Interessierte – wir freuen uns auch immer über Post und Anregungen.

Auf unserer Webseite www.burmahilfe-leipzig.de werden wir in den kommenden Wochen ausführlicher dazu schreiben und neue Fotos hochladen.

Herzlichst

Guntram Fischer, Jens Eßbach

Burmahilfe Leipzig e.V.

post@burmahilfe-leipzig.de